

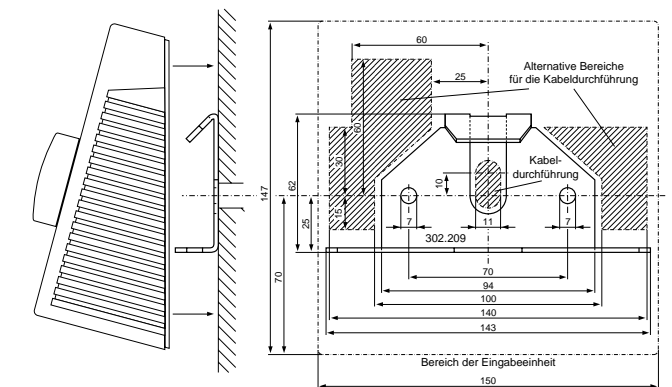
Elektronisches Hochsicherheits-Schloss

Paxos® compact

1. Montage der Eingabeeinheit

Die Eingabeeinheit ist mit der Schlosseinheit nur durch Kabel verbunden. Sie kann daher an einer für die Bedienung günstigen Stelle an der Aussenseite des Wertbehältnisses angeordnet werden.

- 1.1 Für die beiden sechsadrigen Flachbandkabel mit Stecker ist im schraffierten Bereich der Zeichnung 302.505 eine Durchführung in den Schlossraum mit dem vorteilhaften Querschnitt von 7,5 x 13 mm oder eine Bohrung von $\varnothing 11$ mm herzustellen.



302.505

- 1.2 Den Montagebügel 302.209 aussen an der Behältnistür mittels zweier Schrauben (M6) anschrauben.

- 1.3 Die beiden sechsadrigen Flachbandkabel „A“ und „B“ vom Schlossraum her zur Eingabeeinheit verlegen, bis diese auf der Seite der Eingabeeinheit ca. 100 mm überstehen. Bei Bohrung von $\varnothing 11$ mm müssen die beiden Flachbandkabel mit den Miniatursteckern in eine spezielle Position gefaltet und darin fixiert werden (Gewebeschlauch, Klebeband), damit sie durch die Bohrung passen. Achtung: Die Kabel dürfen nicht durch spitze Gegenstände oder Ähnliches beschädigt werden! Im Bereich scharfer Kanten sind die Kabel zusätzlich durch eine isolierende Ummantelung zu schützen!

- 1.4 Die Spanschraube der Eingabeeinheit soweit herausdrehen, bis das Schraubenende mit dem oberen Teil der Montageklammer bündig ist. Die beiden Flachbandkabel gemäss ihrer Bezeichnung auf dem Print der Eingabeeinheit einstecken. Das Kabel mit der Bezeichnung „A“ in Stecker PM4 und das andere Kabel mit der Bezeichnung „B“ in Stecker PM5.

- 1.5 Die Eingabeeinheit mit den Laschen des Quersteges aus Blech auf dem Montagebügel aufsetzen und nach hinten einhängen. Sicherstellen, dass die Kabel nicht eingeklemmt werden! Die Spanschraube durch das offene Batteriefach einschrauben und leicht anziehen, bis die Eingabeeinheit gut auf der Montagefläche fixiert ist.

6. Anschliessen der einzelnen Systemkomponenten

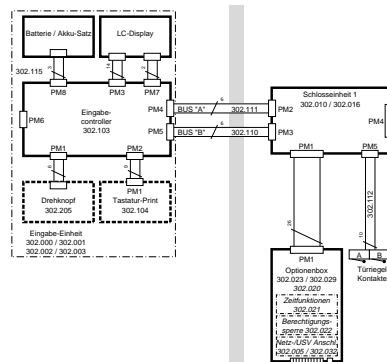
Vor allen Arbeiten an der Verkabelung ist die Stromversorgung zwingend durch Entfernen des Batterie- oder Akkusatzes zu unterbrechen. Schäden an der Elektronik durch elektrostatische Entladung werden durch Erdung von Behältnis, Arbeitsunterlage und Mensch mit einer ständigen Masseverbindung vermieden.

Alle Kabel müssen derart verlegt werden, dass sie keine bewegten Teile berühren, nicht über scharfe Kanten geführt und in ihrer Lage dauerhaft fixiert sind.

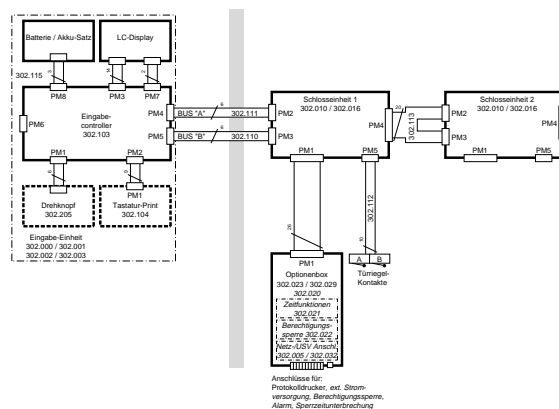
Um sichere elektrische Verbindungen zu erhalten, müssen die Stecker sorgfältig, passgenau und gerade eingesteckt werden. Beim Lösen der Steckverbindungen darf nur am Steckergehäuse und nicht am Kabel gezogen werden. Die Verbindungen sind zudem gegen unbeabsichtigtes Lösen mit dem Steckergehäuse verriegelt. Vor dem Lösen muss diese Verriegelung mit geeigneten Werkzeugen sorgfältig gelöst werden.

- 6.1 Für Verschluss-Systeme mit einem Schloss die Verbindungen gemäss Zeichnung 302.503 und für Systeme mit zwei Schlössern gemäss Zeichnung 302.504 vornehmen.

Die Option Zeitfunktionen 302.029 oder Ereigniszeit 302.023 im eigenen Zusatzgehäuse wird anstelle der Anschluss- und Optionenbox 302.020 angeschlossen.



302.503



302.504

7. Funktionskontrolle (ohne die Behältnistür zu schliessen!)

- 7.1 Sollte sich ein Schloss bereits in der Gesichert-Stellung befinden, so sind die Türriegelkontakte (und eventuelle Türstellungskontakte) bei offener Behältnistür manuell zu schliessen (Klebeband, Karton, Magnet).

- 7.2 Den Batteriehalter in das Batteriefach der Eingabeeinheit einschieben und verriegeln. Das System startet die Selbstdiagnose und zeigt nach einigen Sekunden in der Anzeige den momentanen Systemstatus oder eine Störungsmeldung. Letztere muss entsprechend der Meldung behandelt und die Störung behoben werden.

- 7.3 Das Riegelwerk bei offener Behältnistür schliessen und noch nicht geschlossene Türriegel- und Türstellungskontakte manuell schliessen (siehe 7.1). Das oder die Schlösser schliessen. In der Anzeige erscheint die Meldung „Gesichert“.

- 7.4 Das oder die Schlösser wie in der Bedienungsanleitung beschrieben mit dem Werkscode 10 20 30 40 öffnen. Das Riegelwerk, die Türriegel- und Türstellungskontakte wieder öffnen. In der Anzeige erscheint die Meldung „Entsperrt“.

- 7.5 Bei geöffnetem Riegelwerk (geöffneten Türriegelkontakten) den Öffnungscode a (OCa) von Schloss 1 auf den Code 11 22 33 10 und von Schloss 2 auf den Code 12 22 33 10 ändern (bei der Frage nach dem alten Code muss der Werkscode 10 20 30 40 eingegeben werden). Sofort auch den zweiten Öffnungscode b (OCb) von Schloss 1 auf den Code 11 22 33 20 und von Schloss 2 auf den Code 12 22 33 20 ändern (anstelle eines alten Codes muss dabei zur Umstellung der zuvor programmierte Öffnungscode OCa eingegeben werden).

- 7.6 Bei offener Behältnistüre das Riegelwerk und die Türriegelkontakte (Türstellungskontakte) schliessen. Die Schlösser verschliessen erneut bei offener Tür. Die Schlösser mit den zweiten Öffnungscodes b (OCb: 11 22 33 20 / 12 22 33 20) wieder öffnen. Den Türriegel und die Kontakte wieder öffnen.

- 7.7 Erst jetzt, und wenn alle Manipulationen bis hierhin ohne Störungsmeldungen getätigt werden konnten, darf die Tür tatsächlich geschlossen werden. Den Schliess- und Öffnungsvorgang noch mindestens zwei mal wiederholen, damit die redundanten Systemteile sicher überprüft sind.

- 7.8 Eventuell installierte Optionen überprüfen. Danach die Codes, wenn überhaupt notwendig, für die Auslieferung wieder auf Werkscode (10 20 30 40) zurück stellen. Dazu sind zunächst alle zusätzlich aktivierten Codes (MA, OCc bis Ock) und danach die zweiten Öffnungscodes b (OCb) zu löschen. Erst jetzt können die Öffnungscodes a (OCa), beginnend beim zweiten Schloss, zurückgestellt werden.

Vor dem Schliessen der Behältnistür unbedingt das Funktionieren der Öffnungscodes bei offener Tür kontrollieren. Durch erneutes Schliessen des Riegelwerkes und manueller Betätigung der Türriegel- und Türstellungskontakte die Schlösser bei offener Tür schliessen und anschliessend mit dem Werkscode 10 20 30 40 wieder öffnen.

Angaben zum eingeschränkten Betrieb des Verschlusssystems sind aus den Schulungsunterlagen ersichtlich.

Gedruckt in der Schweiz

Änderungen vorbehalten

© Copyright by Kaba AG, CH/Weizikon

11/04

302.518.47